

ZUSAMMENFASSUNG



www.inter-uni.net > Forschung

Ursachen von Gewalt an Kindern

Autor: Houssein El Foutati

Betreuerin: Elke Mesenholl-Strehler

Hintergrund:

Ziel der Masterarbeit ist, eine Grundlage für die Ursachen von Gewalt gegen Kinder zu erhalten und daraus Ansätze für die Prävention, Intervention und Therapie ableiten zu können. Der Fokus liegt darauf, die Entstehungsbedingungen zu klären. Nicht im Fokus steht sexuelle Gewalt.

Fragestellung:

Folgende Forschungsfrage wird bearbeitet: Was sind die Ursachen für Gewalt gegen Kinder in Österreich?

Methode:

Diesbezüglich werden psychologische und soziologische Erklärungsansätze herangezogen. Bei den psychologischen Modellen wird die Triebtheorie nach Sigmund Freud beschrieben. Im Rahmen von topographischen Erklärungsansätzen wird aufgezeigt, wie artspezifische Bewegungsmuster von aggressivem Verhalten zu beobachten und funktional zu analysieren sind. Nach der Frustrations-Aggressionshypothese führen Frustrationserlebnisse stets zu aggressiven Verhaltensformen. Der Annahme der „Katharsis“ zufolge wird durch aggressives Verhalten „aggressive Energie“ abgeführt, damit wird die weitere Bereitschaft zur Aggressivität reduziert.

Lerntheoretische Ansätze gehen davon aus, dass der wichtigste Lernort die eigene Familie ist, wo eine Person auch Gewalt erlernen kann. Weitere Ansätze sind die Entwicklungstheorien, diese werden in vier Typologien eingeteilt, je nach der Abhängigkeit der Aktivität von Umwelt und Subjekt. Hinsichtlich ihrer Verbreitung ist Gewalt ein überwiegend männliches Problem. Ursache dafür ist z.B. die Übernahme traditioneller Männlichkeitsmuster. In Betracht zu ziehen ist auch die Wechselbeziehung von Gewalt und Medien. Medien liefern vielfältige Formen der Gewalt und durchdringen die Alltagswelt. Verknüpft mit den psychologischen Modellen sind die soziolo-

gischen Theorien. Auch hier finden sich bei der Sozialisation von Kindern Erklärungsansätze für Gewalt der späteren Eltern.

Ergebnis:

Die Schlussfolgerungen zeigen die Relevanz des Themas Gewalt in der Familie und bieten vielfältige Anknüpfungspunkte, vor allem um präventiv gegen dieses Phänomen vorzugehen. Die effektivste Form der Prävention sollte dabei langfristig angelegt sein. Sie beginnt bei der Verhinderung von Gewalt bei Kindern und zielt über den Schutz der Kinder hinaus auf den Schutz der weiteren Generationen ab.

Keywords

Häusliche Gewalt, Kinder, Eltern, Familie, Jugendliche, Ursachen, Prävention, Intervention